

2017

Jahresbericht 2017



SBK Kongress Bern – Gastreferent Alain Berset



SBK Kongress Bern – Preisverleihung 1. Platz Posterpreis



SBK Kongress Bern – Gewinnerin Posterpreis Andrea Schwarber



SBK Kongress Bern – Gastreferentin Liliane Juchli



Tag der Pflege – Unsere Stände

Verband

Pflegeinitiative

Am 13. Januar 2017 lanciert, am 7. November 2017, acht Monate später, 114 000 beglaubigte Unterschriften bei der Bundeskanzlei eingereicht – ein denkwürdiger Erfolg. Lesen Sie dazu auf Seite 7 und Seite 14 weiter und feiern Sie nachträglich ein wenig mit.

Einführung des GAV der Berner Spitäler und Kliniken 2018

Im April 2017 wurde der GAV Berner Spitäler und Kliniken von den beteiligten Sozialpartnern unterzeichnet. Er ist schweizweit der grösste seiner Art und ein wichtiger Meilenstein für das Gesundheitswesen des Kantons Bern. Über 18 000 Beschäftigte in zehn Spital- und Psychiatrieunternehmen sind ihm angeschlossen. Per 1. Januar 2018 tritt er in Kraft. Mehr zu den Hintergründen erfahren Sie auf Seite 8.

SBK Kongress Bern

Der SBK-Kongress fand im vergangenen Jahr vom 17. bis 19. Mai 2017 in Bern statt. Der Sektion Bern kam deshalb die Rolle der Gastgeberin zu. Sie ergriff diese Gelegenheit, um die Verleihung eines Poster-Preises zu initiieren. Möglich wurde dies durch die Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule. Von den 19 eingereichten Abstracts wurden die besten drei Arbeiten prämiert.

Pflege/MTT zurück in der Konzernleitung der Insel Gruppe

Die Ankündigung einer Neustrukturierung der Insel Gruppe-Konzernleitung durch deren Vorsitzenden anfangs März provozierte weit herum ein unmutiges Echo. Grund dafür: Pflege und medizinisch-technische Berufe sollten nicht mehr direkt in der Konzernleitung sitzen, sondern durch die Medizinische Direktion vertreten werden. Gemeinsam mit neun anderen Verbänden forderte der SBK Bern in einem Schreiben an den Verwaltungsratspräsidenten den Widerruf dieses Entscheids. Daneben arbeitete die Sektion Bern eng mit den Leitungen Pflegedienst und der Direktion Pflege der Insel Gruppe zusammen.



Insel Gruppe Petitionsübergabe

Der Bund

Front Bern Ausland Börse Schweiz Wirtschaft Sport Kultur Panorama Reisen Auto Digital Blogs Mehr

Stadt Region Kanton Stadtgespräch ePaper Dossiers Bildstreifen Der Hauptstädter

Inselspital erhält nun auch einen Pflegedirektor

Die Insel-Gruppe gibt dem Pflegepersonal nach. Der Bereich Pflege und nichtärztliche Medizinalberufe ist nun doch fester Bestandteil der Konzernleitung.



Das Pflegepersonal ist nun definitiv direkt in der Konzernleitung der Insel Gruppe vertreten.
Bild: Thomas Reuffer

Artikel zum Thema

Insel-Gruppe brüskiert Pflegepersonal



Die Pflege kann künftig in der neuen Insel-Konzernleitung nicht mehr direkt mitreden. Der Unmut im Spital ist gross. Am Mittwoch findet eine Krisensitzung statt. Mehr...
Von Basil Weingartner 10.05.2017

Pflege befürchtet schlechtere Versorgung der Insel-Patienten



Demonstration Stopp Abbau

links: Auszug aus «Der Bund» online vom 20.10.2017

Diesen ersten Schritten folgte eine am SBK-Kongress verfasste Resolution, die sich ebenfalls gegen dieses Vorhaben richtete. Obwohl der Verwaltungsrat der Insel Gruppe anfänglich an seinem Standpunkt festhielt, lenkte er im Juni ein und bildete eine Übergangs-Geschäftsleitung, in der die Pflege/MTT wieder vertreten sind. Für seinen definitiven Entscheid verlangte der Verwaltungsrat eine Darlegung der Gründe durch die Pflege/MTT, weshalb diese auf strategischer Ebene einbezogen sein muss. Ebenfalls im Juni lancierten die Leitungen Pflegedienst des Inselspitals und die Verbände eine Petition innerhalb der Insel Gruppe, um ihre Forderung zu untermauern.

Am 20. Oktober 2017 gab der Verwaltungsrat dem Druck zahlreicher Verbände und Vereinigungen sowie der von rund 4767 Mitarbeitenden unterschriebenen Petition nach und beschloss, der Pflege/MTT definitiv wieder Einsitz in der Konzernleitung zu gewähren.

Stopp Abbau

Gemeinsam mit weiteren Berufsverbänden und Gewerkschaften engagierte sich der SBK Bern an der Aktion «Stopp Abbau» gegen die von der Regierung vorgesehenen Sparmassnahmen. Mehr dazu auf Seite 9.

Rückkehr in den Pflegeberuf/Berufsverbleib von diplomierten Pflegefachpersonen

Im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion und des SBK Bern wird im Kanton Bern die Studie «Comeback» durchgeführt, die zum Ziel hat, die Gründe für den Wiedereinstieg und den Verbleib von diplomierten Pflegefachpersonen nach dem Wiedereinstieg darzulegen. Umgesetzt wird der Auftrag von der Berner Fachhochschule.

Berufspolitik und politische Netzwerke

Verschiedene Konsultationsantworten und Stellungnahmen in politischen Diskussionen um Pflegequalität und/oder Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals standen auch 2017 auf der politischen Agenda des SBK Bern.

Mit je einem Mandat in der Spitalversorgungskommission, im Berufsbildungsrat und in der Fachkommission Grundbildung Gesundheit der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule BFF Bern nahm der SBK Bern aktiv seine Rolle in der kantonalen Gesundheits- und Bildungspolitik wahr.

Für die rund 240 freiberuflich tätigen Pflegefachpersonen handelte der SBK Bern erneut den Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern aus.



SBK 60plus – Tagung, Podiumsdiskussion

Richtstellenplan
Auszug aus «Der Bund» 23.12.2017

Kanton Bern Regierungsrat Schnegg verärger Pflegepersonal

Pflegepersonal-Verbände kritisieren einen Entscheid der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) von SVP-Regierungsrat Pierre Alain Schnegg: Der Anteil des diplomierten Pflegefachpersonals in der Langzeitpflege soll ab dem 1. Januar 2018 gesenkt werden, vier Prozent sollen durch Personal aus verwandten Berufsgruppen ersetzt werden. Dies teilen der Schweizer Berufsverband für Pflegefachpersonal und die Regionalgruppe Bern von Swiss Nurse Leaders mit. Sie sind über den Entscheid «befremdet». Ihrer Ansicht nach ist das eine «klare Absage an die Versorgungsqualität» in den Pflegeheimen des Kantons Bern. (pd)

Seit 2015 wird im Kanton Bern über den Richtstellenplan für Langzeitinstitutionen diskutiert. Wiederholt führten der SBK Bern und die Swiss Nurse Leaders (SNL) gemeinsam Gespräche mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) und dem Verband Berner Pflege- und Betreuungszentren (vbb). Sie wiesen dabei auf die Notwendigkeit hin, den Richtstellenplan unverändert beizubehalten, um die Pflege- und Betreuungsqualität in den Berner Langzeitinstitutionen zu sichern. Der Dialog wurde jedoch von Seiten des vbb abgebrochen. Nachdem SBK und SNL des Längeren keine neuen Informationen mehr erhalten hatten, wurde Ende November 2017 publik, dass die GEF und der vbb in Zusammenarbeit die Stellenplanvorgaben für die Langzeitpflege neu festgelegt haben. Resultat: ab 1. Januar 2018 wird der Anteil des diplomierten Pflegefachpersonals (Stufe HF) von 20% auf 16% reduziert. Der SBK Bern und die SNL Regionalgruppe Bern intervenierten und erwarten eine Wiederaufnahme der Thematik «Stellenplanvorgaben» im Langzeitbereich seitens der GEF. Sie verlangen den Einbezug der Verbände und werden sich mit Nachdruck für eine qualitätsorientierte Lösung einsetzen.

60plus und Junger SBK

Lebhaftige Aktivität prägte das Jahr auch für die jüngste und die älteste Mitgliedergeneration des SBK.

Der SBK 60plus beschäftigte sich weiter mit Einsatzwünschen und -möglichkeiten für Pfegende rund um das Pensionsalter, unterhielt den monatlichen Treff «Café SBK 60plus», engagierte sich für die Pflegeinitiative, führte im August seine dritte Tagung durch und festigte die eigenen Strukturen im Hinblick auf sein zukünftiges Wirken. Auch der Junge SBK war mit der eigenen Konsolidierung befasst. Im Vordergrund stand aber eine rege nach aussen gerichtete Tätigkeit. Sie betrieben an verschiedenen Anlässen

Informationsstände, organisierten Austauschtreffen mit anderen Verbänden, begleiteten Schulbesuche, gestalteten und pflegten den Auftritt bei Facebook, Twitter und Instagram und begannen mit den Vorbereitungen eines Events für den Tag der Pflege (12. Mai).

Verbandsführung

Der Vorstand erarbeitete 2017 eine neue Dreijahres-Strategie und revidierte die Statuten. Für die Geschäftsstelle waren ein neues Kommunikationskonzept, Suchmaschinenoptimierung und die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung eines neuen Informatiksystems arbeitsreiche Kapitel und wichtige Schritte, um den Erfordernissen der Zeit gerecht zu werden. Was das im Einzelnen heisst, erfahren Sie auf Seite 14.

Weiterbildung, Rechtsberatung, Stellenvermittlung

Über 80 Weiterbildungskurse und zwei grosse Tagungen, über 600 Beratungen durch die Rechtsberatung und zahlreiche Stellenvermittlungen – die Bilanz spricht für sich. Die Details finden Sie auf den Seiten 6, 11 und 12.

DANKE!

Mein zweites Jahr als geschäftsführende Präsidentin liegt hinter mir. Die Aufgaben waren vielfältig, umfassten ein breites Spektrum. 2017 war von herausfordernder, intensiver aber auch von befriedigender und erfolgreicher Arbeit geprägt. Letzteres war und ist nur möglich mit einem versierten und engagierten Vorstand und einer umsichtigen, unterstützenden und professionell funktionierenden Geschäftsstelle. Meinen herzlichsten Dank an euch alle!



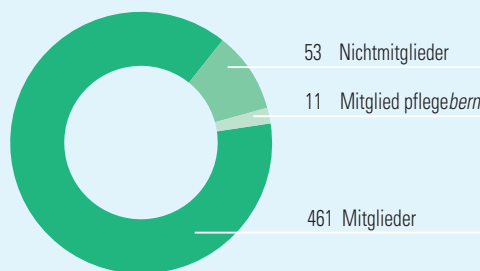
Cornelia Klüber
Geschäftsführende Präsidentin

Rechtsberatung

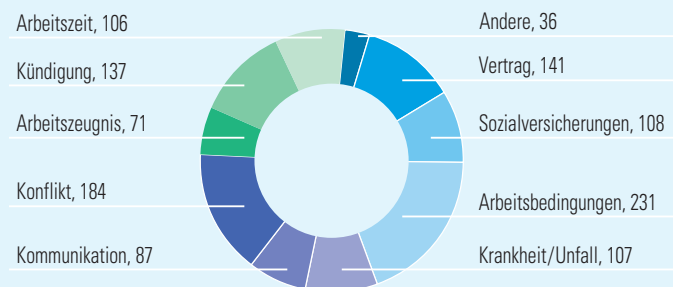
Rund 640 Beratungen wurden im vergangenen Jahr geführt (2016 waren es noch 525). Die meisten davon per Telefon, daneben aber auch Beratungen in unserer Geschäftsstelle oder an einem externen Ort.

Ziel jeder Beratung ist es, Ratsuchende über ihre Rechte und Pflichten ins Bild zu setzen. Erst in zweiter Linie intervenieren wir direkt bei Arbeitgebern. Meist unterstützten wir unsere Mitglieder darin, versehen mit den notwendigen Rechtsinformationen, in eigener Kompetenz und eigenverantwortlich zu handeln. Sehr erfreulich ist der hohe Grad an Zufriedenheit, der aus den Rückmeldungen unserer Klientinnen und Klienten spricht.

Anzahl Anrufe



Häufigste Themen

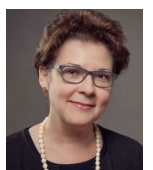
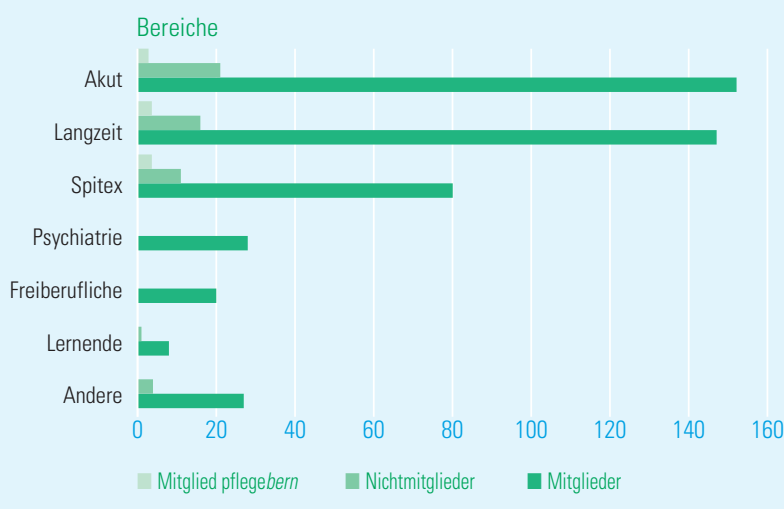


Die meisten Anfragen kamen aus Institutionen des Akut- oder des Langzeitbereichs. Zunehmend meldeten sich Mitarbeitende und Vorgesetzte aus Spitexorganisationen, freischaffende Pflegefachpersonen und Auszubildende aus allen Bereichen. Vereinzelt Anfragen stammten aus der Verwaltung, medizinischen Praxen, Ausbildungsinstitutionen und Sozialversicherungsanstalten.

Die meisten Fragen betrafen generelle Arbeitsbedingungen, Sozialversicherungsfragen, Konflikte am Arbeitsplatz, unklare Vertragsregelungen und Kündigungen, wobei oft mehrere Themen gleichzeitig zu bearbeiten waren.

Oftmals gelangten die Ratsuchenden nach der Konsultation der Rechtsberatung selbstständig zu einer guten Lösung. In anderen Fällen konnte unsere direkte Intervention eine Situation deeskalieren und zu einem rechtlich korrekten und für unsere Mitglieder fairen Abschluss führen.

Von grossem Vorteil ist die enge Zusammenarbeit zwischen unseren Fachbereichen, insbesondere der Rechtsberatung und der Sozialpartnerschaft, der internen Stellenvermittlung und der Weiterbildung. Dies erweitert die Lösungsmöglichkeiten für unser Angebot der Rechtsberatung und eröffnet oft neue Perspektiven für unsere Klientinnen und Klienten.



Andrea Frost-Hirschi
Leiterin Rechtsberatung

Sozialpartnerschaft



Einreichung Pflegeinitiative 7. November 2017

Pflegeinitiative

Die Volksinitiative hat uns vor allem während des ersten Halbjahrs beschäftigt. Wir haben vier Sammelstage organisiert und die Initiative an diversen Veranstaltungen vorgestellt sowie Unterschriften gesammelt. Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer konnte am 7. November die Initiative eingereicht werden. Die Sektion Bern sammelte allein 22000 Unterschriften – mit Abstand am meisten von allen 13 Sektionen – und setzte damit ein nachdrückliches politisches Zeichen.



Pflegeinitiative Einreichung mit Liridona Berisha und Liliane Juchli



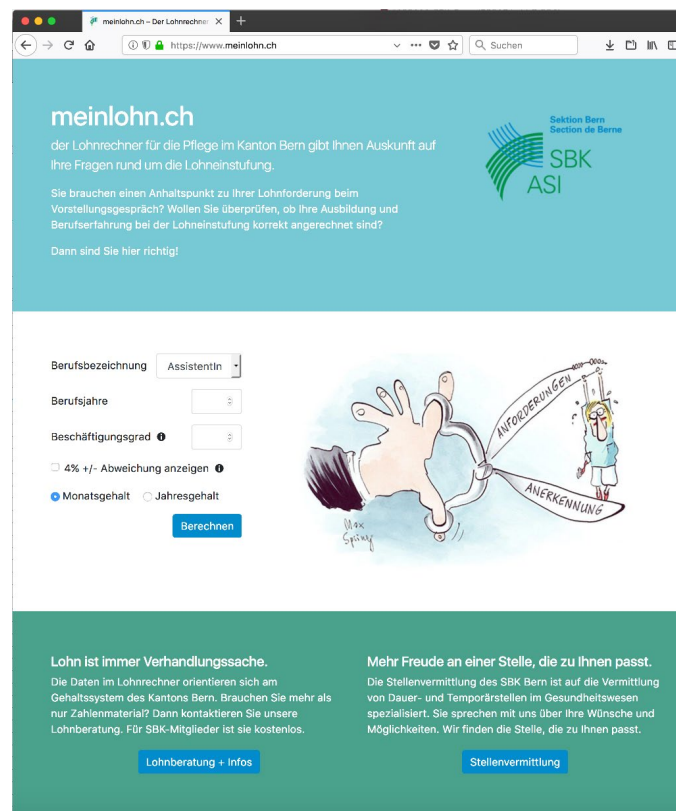
GAV Berner Spitäler Medienkonferenz

Einführung des GAV der Berner Spitäler und Kliniken 2018

Zur Einführung des neuen GAV der Berner Spitäler und Kliniken haben wir in allen Institutionen Informationsveranstaltungen durchgeführt – insgesamt waren es 49. Die Reaktionen waren mehrheitlich positiv. Einzig das neue Lohnsystem warf viele Fragen auf. Leider konnten die Arbeitgeber nur teilweise befriedigende Antworten liefern. Im Zeitraum der Informationsveranstaltungen war für die meisten Arbeitgeber selber noch unklar, wie das neue System konkret umgesetzt wird. Mehrmals wurde moniert, dass ein neues Lohnsystem nur dann gerechter sein kann, wenn genügend Mittel zur Verfügung stehen, um die Situation auch für schlecht bezahlte Mitarbeitende zu verbessern. Dies scheint zum aktuellen Zeitpunkt tatsächlich für viele Institutionen ein Problem zu sein, da die meisten Betriebe kaum oder zu geringe Gewinne erzielen.

Lohnverhandlungen Berner Spitäler (GAV) und Insel

Nach dem neuen GAV sollen die Lohnmassnahmen erst im April 2018 umgesetzt werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen haben aber bereits im Dezember 2017 begonnen. Der auf den Institutionen lastende finanzielle Druck war deutlich spürbar. Bis Ende 2017 kam es noch zu keinem Abschluss.



meinlohn.ch

Am 29. November 2017 haben wir unseren Lohnrechner auf meinlohn.ch aufgeschaltet. Die ersten Reaktionen in den sozialen Medien folgten umgehend. Einige der Rückmeldungen waren sehr positiv: die NutzerInnen waren sowohl mit der Anwendung wie auch mit dem Inhalt sehr zufrieden. Es gab aber auch kritische Stimmen. Für einige sind die errechneten Löhne unrealistisch und liegen weit über ihrem tatsächlichen Einkommen. Die unterschiedlichen Reaktionen widerspiegeln die uneinheitlichen LohnEinstufungen im Kanton Bern. Wie jedes neue Tool hat der Lohnrechner zudem noch einige Mängel und «Kinderkrankheiten», die wir laufend korrigieren und anpassen.

GAV Langzeit

Wie jeder GAV ist auch der GAV Langzeit ein flexibles Gebilde, das sich stetig der Zeit und den Gegebenheiten anpasst. Im Jahr 2017 wurde der seit 1. Januar 2014 gültige GAV erstmals überarbeitet. Ziel war es, unklare Auslegungen zu beheben sowie wichtige aktuelle Themen aufzunehmen. Die Änderungen treten per 1. April 2018 in Kraft.

Mit der Aufhebung der Sistierung konnten ab 1. Juni 2016 wieder Mitglieder ausserhalb der dedica Genossenschaft dem GAV beitreten. Das Alters- und Pflegeheim Wattenwil hat diese Chance als erstes ergriffen und ist seit 1. April 2017 als 8. Betrieb dem



Stopp Abbau – Empfang der Grossräte vor dem Rathaus

GAV Langzeit unterstellt. Der Beitritt weiterer Betriebe ist in Planung.

Gemeinsam mit anderen Personalverbänden konnten wir uns erfolgreich gegen die geplanten Sparmassnahmen 2018 des Regierungsrats im Heimbereich wehren. Die Obergrenze für Ergänzungsleistungen der Hotellerie wird nicht um CHF 2.50 gekürzt wie ursprünglich vorgesehen. Dadurch entfallen für die Betriebe jährlich wiederkehrende Mindereinnahmen von mehreren hunderttausend Franken.

Dafür wird wohl ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts betreffend Produkte auf der Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL) zu Löchern in den Kassen führen. Die auf dieser Liste aufgeführten Mittel und Gegenstände wurden bisher von der obligatorischen Krankenversicherung getragen. Das Urteil besagt, dass sie bereits über die Pauschalbeträge abgegolten und daher von den Betrieben selbst übernommen werden müssen. Zwar wird zunächst geprüft, ob der Kanton für diese Kosten aufkommt; bis der Entscheid gefällt ist, bleiben jedoch die Betriebe in der Pflicht – eventuell sogar rückwirkend bis und mit 2015. Was nun davon jedes Jahr in den Betrieben an Geldern verschlungen wird, entspricht beinahe dem Betrag, der den Sparmassnahmen zum Opfer gefallen wäre.

Obwohl der Spardruck omnipräsent ist, folgen die meisten GAV-Betriebe der Empfehlung des Kantons und erhöhen die Lohnsumme um rund 1%.



Stopp Abbau – Interview Radio BeO mit Lucia Schenk, Vizepräsidentin des SBK Bern

STOPP Abbau

Der SBK Bern beteiligte sich mit vielen anderen Berufsverbänden und Gruppierungen am Komitee STOPP Abbau. Von den diversen Aktionen war die Demonstration am 11. September auf dem Münsterplatz der grösste Erfolg. Rund 3000 Versammelte protestierten gegen die Sparmassnahmen, welche das Sozial- und Gesundheitswesen treffen. Viele Medien berichteten darüber, und die Bevölkerung nahm das Engagement der Arbeitnehmervertretungen wahr. Die Politiker hingegen liessen sich dadurch nicht von ihrem Sparkurs abbringen. Das Entlastungspaket – an der Demonstration treffend in «Belastungspaket» umbenannt – wurde bis auf wenige Ausnahmen durchgesetzt.



Junger SBK – Standaktionen in Schulen

Spitex

Trotz intensiver Bemühungen ist es uns bisher nicht gelungen mit der Spitex im Kanton Bern ins Gespräch zu kommen. Mit der Personalvertretung der Betriebe in der Stadt Bern pflegen wir weiterhin einen regelmässigen Austausch; dadurch haben wir einen Zugang zu den Spitex-Organisationen. Wir streben weiterhin eine gute Zusammenarbeit an, vor allem wenn es darum geht, gegen die Sparmassnahmen im Kanton vorzugehen.

Unterricht und Standaktionen an den Bildungszentren

Auch in diesem Jahr haben wir Studierende der Pflege in den Bildungszentren besucht. Teilweise konnten wir den SBK in den Studiengängen vorstellen, an einigen Standorten waren wir mit Standaktionen präsent. Das Misstrauen gegenüber Verbänden hat durch die negativen Erfahrungen mit der UNIA bei den Studierenden deutlich zugenommen. Trotzdem gelang es uns, bis Oktober 2017 unter ihnen 84 neue Mitglieder zu gewinnen.



Video Liliane Juchli auf unserer Facebook-Seite

Social Media

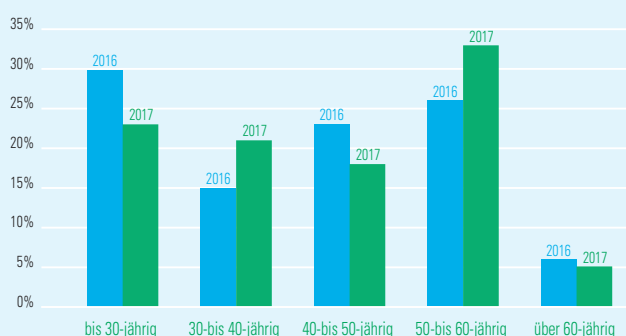
Der SBK Bern betreut neben dem SBK Schweiz die wichtigsten Plattformen in den sozialen Medien. Nicht zuletzt dadurch konnten in nur acht Monaten genügend Unterschriften für die Pflegeinitiative gesammelt werden. Einige Beiträge des SBK Bern erreichten ein sehr grosses Publikum. Das Video auf Facebook mit Liliane Juchli beispielsweise wurde ca. 13 000 mal aufgerufen.



Erik Grossenbacher
Leiter Sozialpartnerschaft

Stellenvermittlung

Altersstruktur unserer Bewerberinnen und Bewerber

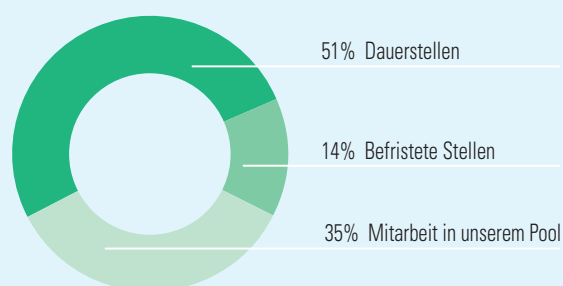


Deutlich machte sich im vergangenen Jahr der Rückgang an qualifiziertem Pflegepersonal auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Betriebe schalteten rund einen Fünftel mehr Inserate auf unserer Homepage und meldeten vermehrt offene Stellen für diplomierte Pflegefachpersonen.

Einen schönen Erfolg können wir verzeichnen mit der im Berichtsjahr gestarteten «Strategie 55plus». Fünf Kandidatinnen konnten erfolgreich platziert werden. Drei arbeiteten zuerst temporär und konnten danach in eine Festanstellung übertreten, zwei weiteren vermittelten wir direkt feste Stellen. Zudem gibt es derzeit im Mitarbeiterpool des SBK Bern zwölf über 55-jährige Personen. Die Pool-Mitarbeitenden leisten temporäre Einsätze oder übernehmen Sitzwachen.

Im Vergleich mit dem letzten Jahr zeigt die Altersstruktur unserer Bewerberinnen und Bewerber Verlagerungen unter den Altersgruppen.

Vermittelte Bewerberinnen und Bewerber



Der Anteil der über 50-jährigen ist 2017 stark angestiegen, was mit der demografischen Entwicklung übereinstimmt.

Im Feststellenbereich können wir bei den erfolgreichen Vermittlungen eine leichte Zunahme verzeichnen. Bei den temporären Einsätzen und denjenigen der Poolmitarbeitenden ist dagegen ein Rückgang festzustellen. Dies gleicht sich im Budget knapp aus.

Intern war die achtmonatige Abwesenheit (Schwangerschaftsurlaub) einer Mitarbeiterin zu überbrücken. Die Vakanz konnte mit einer befristeten Anstellung abgedeckt und der Betrieb vollumfänglich aufrechterhalten werden. Einer weiteren Mitarbeiterin konnten wir zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zur Kauffrau EFZ gratulieren.

Das seit November 2017 wieder vollzählige ursprüngliche Stellenvermittlungs-Team blickt auf ein intensives, aber interessantes und erfolgreiches Jahr zurück und freut sich darauf, seinen Kundinnen und Kunden auch 2018 wieder einen exzellenten Service zu bieten.



Kathrin Hauser
Leiterin Stellenvermittlung

Weiterbildung



Frühjahrstagung «Das Lebensende friedvoll gestalten»

Fachtagungen

Mit 250 Anmeldungen hat die Frühjahrstagung «Das Lebensende friedvoll gestalten» zu Palliative Care unsere Erwartungen weit übertroffen. Positiv hervorgehoben wurden von den Teilnehmenden die Vielfalt der Referatsthemen und der fachliche Austausch. Auch die Herbsttagung stiess auf reges Interesse: der Einladung zur Tagung mit dem Titel «Wundmanagement» folgten über 150 Pflegende.

Kursangebot

Von den für 2017 geplanten 86 Kursen konnten 73 durchgeführt werden. Was macht die Kurse des SBK Bern so erfolgreich? Sie sind kurz und knackig! Sie orientieren sich an den täglichen praktischen Herausforderungen, vermitteln theoretische Bezüge und Konzepte und bieten den Teilnehmenden Raum zum Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmenden werden angeregt, das Erlernte in ihr Tätigkeitsfeld zu tragen und umzusetzen. Damit die behandelten Inhalte sich optimal verankern lassen, sind die Teilnehmenden eingeladen, sich mittels Literatur oder anhand eines konkreten Fallbeispiels gezielt auf den Kursbesuch vorzubereiten. Im Kurs selbst erhalten sie sorgfältig ausgewählte Literaturempfehlungen, und für die Nachbereitung des Kursbesuchs sind die wichtigsten Informationen auf der Homepage des SBK Bern verfügbar. Im Berichtsjahr wurden zehn Kurse neu entwickelt und alle waren gut belegt.

Auf der Ebene der Teilnehmendentage (von Teilnehmenden besuchte Kurstage) konnten wir gegenüber dem Jahr 2016 um knapp 60 Tage zulegen. Der Jahresabschluss 2017 weist 1514 Teilnehmendentage aus.

2. Halbjahr 2018 | SBK Bern

pflgebern
Berufshilfe Bern

SBK Bern
ASI

Weiterbildungsangebote für die Pflege

Praxisnah und transferorientiert – mit den Weiterbildungsangeboten des SBK Bern erweitern Sie Ihre Kompetenzen garantiert!

Kurs	Datensende	Ort	Zeit	Datum	Kurs	Tag
JULI						
Hagene	Baumgart-Dörig	Bern	9-17 Uhr	02.07.	141	1
Diagnostik (Grundkurs)	Widmer-Pfe	Bern	9-17 Uhr	04.07.	101 A-2	1
Pflege von Menschen mit Schizophrenie	Staubli-Glar	Bern	9-17 Uhr	06.07.	106	1
AUGUST						
Staura (Leben – Mithras) und begreifen (Basisseminar)	Schäfer-Schmidt-Erika	Bern	9-17 Uhr	13.08. 14.08. 17.08. 18.08. 19.08. 22.08.	820 A-2	6
Selbstständige Ernährungsplanung	Schweigger-Henn-Julia	Bern	9-17 Uhr	17.08. 24.08.	940 A	2
Pflegefachliche Herausforderungen bei älteren Menschen	Muthart-Schmidt-Erika	Bern	9-17 Uhr	21.08.	126	1
Wundpflege im Wundmanagement	NEU Vetter-Karin	Bern	9-17 Uhr	22.08.	126	1
Einzelne Ressourcen Modell in der Pflege	NEU Blanc-Christine	Bern	9-17 Uhr	22.08.	126	1
Stärken (Basis) Schulung	NEU Graf-Susanne	Bern	9-17 Uhr	22.08.	220	1
Neuheiten – vom menschlichen Leben	Mahler-Susanne	Bern	9-17 Uhr	27.08. 02.09. 09.09. 16.09.	114 A	3
Palliative Care – Grundlagen	Schäfer-Schmidt-Erika	Bern	9-17 Uhr	27.08. 29.08.	762-2	2
Krankheitsbilder verstehen – die Wundmanagement Schulung	NEU Schenker-Maria	Bern	9-17 Uhr	29.08.	500-2	1
Elektronische Patientenakten	Käfer-Helga	Bern	9-17 Uhr	30.08. 06.09.	126	2
Multidisziplinäre Zusammenarbeit	NEU Anselmer-Vera D.	Bern	9-17 Uhr	31.08. 14.09.	451	2
SEPTEMBER						
Palliative Care – Niveau A 2	Reinert-Jürgen	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09.	501	8
Neuheiten – und neuere Entwicklungen in der Pflege	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09. 05.09. 08.09. 11.09. 12.09. 13.09. 14.09. 17.09. 18.09. 19.09. 20.09. 21.09. 22.09. 23.09. 24.09. 25.09. 26.09. 27.09. 28.09. 29.09. 30.09.	130	30
Themenabend – Pflege und Betreuung – Basisseminar	NEU Hoffmann-Berni	Bern	9-17 Uhr	01.09. 04.09		

Zentrale Dienste

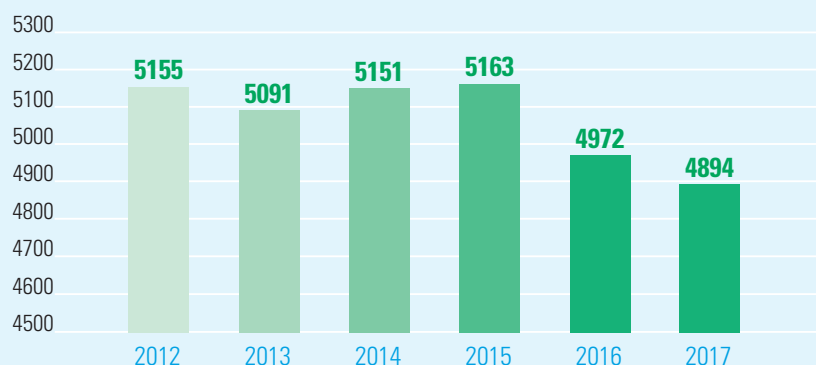
Mitgliederentwicklung

Das Positive vorneweg: für das Jahr 2017 zählen wir mit 332 Kündigungen erfreulicherweise weniger Austritte als im Vorjahr (395) – das entspricht einer Verbesserung von rund 16%. Jedoch konnten wir nur 252 Neumitglieder gewinnen und somit müssen wir auch im Berichtsjahr einen Mitgliederrückgang verzeichnen. Die Enttäuschung ist gross, waren wir doch in diesem Jahr mit der Pflegeinitiative, nachdrücklichem Engagement gegen die Sparmassnahmen des Kantons, dem Eintreten für die Wiederaufnahme der Pflege in die Konzernleitung der Insel Gruppe etc. in der pflegepolitischen Landschaft deutlich sichtbar. Über die Gründe, weshalb sich das nicht auf die Mitgliederzahl niederschlägt, lässt sich nur spekulieren. Fakt ist, dass auch 2017 die meisten Mitglieder aufgrund Pensionierung oder Berufsaufgabe ausgetreten sind. Warum nicht mehr Neumitglieder in den

Verband eintreten, ist die brisante Frage. Bis vor einigen Jahren war sicher die geringe Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit und Politik ein wichtiger Punkt. Doch heute sieht das anders aus. Wir sind präsent in den Medien, vertreten unsere Meinung auf öffentlichen Plattformen und sind in den Sozialen Medien sehr aktiv. Gerade die Berufseinsteiger, welche die Zukunft der Pflege verkörpern, scheinen wenig Interesse am Beitritt zum Berufsverband zu haben. Wie können sie angesprochen und für eine Mitgliedschaft gewonnen werden? Um dieser Fragestellung auf den Grund zu gehen, wurde im September 2017 ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz gestartet. Fünf Studierende des Studiengangs «Angewandte Psychologie» untersuchen momentan, wie der SBK Bern zu Neumitgliedern kommen kann. Im Fokus sind insbesondere die Generation Y – die zwischen 1981 und 1995 Geborenen – und ihre Bedürfnisse in Bezug auf einen Berufsverband. «Generation Y» steht für das englische Wort «why», übersetzt «warum», und beschreibt eine Generation, die alles in Frage stellt. Die Ergebnisse dieses Projekts werden im Frühjahr 2018 erwartet und wir sind zuversichtlich, wertvolle Empfehlungen und Impulse zu erhalten, damit wir den Verbandsnachwuchs für die Zukunft sichern können.



Entwicklung Mitgliederzahlen SBK Bern





Standaktion am Tag der Pflege mit dem Jungen SBK

Pflegeinitiative

Das Jahr 2017 war auch für den Bereich Zentrale Dienste stark von der Pflegeinitiative geprägt, angefangen mit dem SBK Kongress im Kursaal Bern, der mit vielen Vorträgen und Hintergrundberichten die Pflegeinitiative ins Zentrum stellte. Nur eine Woche später feierten wir den Tag der Pflege auf dem Bärenplatz, wo wir an drei Ständen über den SBK und seine Tätigkeit informierten und unterstützt von vielen Helferinnen und Helfern Unterschriften sammelten.

Unvergesslicher Höhepunkt aber bleibt die Übergabe der Unterschriften am 7. November 2017 auf dem Bundesplatz. Zahlreiche Pflegenden hatten sich dafür versammelt und waren als jubelnde, Plakate, Luftballons und Banner schwenkende Menge weithin sicht- und hörbar. Deutlich war zu spüren, wie viel Kraft und Mut in dieser Berufsgruppe steckt. Liliane Juchli fand die richtigen Worte dafür: «Aussichtslos war gestern!» Die Pflege ist aufgestanden und hat sich und die Öffentlichkeit bewegt – nun muss sich auch die Politik bewegen.

Mit einer Einladung ins Kino und zu einem Apéro Mitte November bedankten wir uns bei unseren einsatzfreudigen Mitgliedern für ihr ausdauerndes Engagement bei der Unterschriftensammlung.

Fahrplan für eine einheitliche Kommunikation

Auch ein neues Kommunikationskonzept für den SBK Bern wurde im vergangenen Jahr erarbeitet. Das Ziel: klare, lebendige Kommunikation und ein einheitlicher Auftritt. Nebst einem neuen Corporate Design für den visuellen Auftritt entstand daraus auch ein Massnahmenkatalog, in dem Themenfelder und Projekte definiert sind, die wir in Zukunft initiieren und fördern wollen.



SBK Kongress Bern – Einstimmung in den Tag mit Poetry Slam Lisa Christ

Google und Co.

Ein wichtiges Thema stand im Spätsommer auf der Agenda: Suchmaschinenoptimierung. 50% der Besucher unserer Website werden bereits heute über Google und andere Suchmaschinen weitergeleitet. Möglichst einfache und schnelle Auffindbarkeit im Internet wird immer wichtiger für Institutionen und ihre Angebote. Eine Inhouse-Schulung vermittelte dem Team des SBK Bern die nötigen Kenntnisse, um die eigene Webseite selbstständig für Suchmaschinen zu optimieren. Tatsächlich erscheint der SBK Bern nun oftmals auf der ersten Seite der Suchergebnisse. Wir freuen uns über den Erfolg. Die Komplexität der Mechanismen und die rasante technologische Entwicklung verlangen aber weiterhin ein kontinuierliches Verfolgen des Themas.

Neues Informatiksystem – die Vorbereitung

Seit längerem ist der SBK Bern auf der Suche nach einem geeigneten neuen Informatiksystem. Dabei geht es um die Vereinheitlichung von Prozessen zur besseren Nutzung von Synergien in den verschiedenen Arbeitsbereichen. An erster Stelle steht dabei die Adress- und Kontaktverwaltung. Im Berichtsjahr stand die Erfassung der Anforderungen an ein neues System und die Evaluation verschiedener Produkte im Vordergrund. Keine einfache Aufgabe, denn die Bedürfnisse der Stellenvermittlung und diejenigen der Weiterbildung unterscheiden sich massiv voneinander. Und das sind erst zwei von fünf Bereichen. «Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir's nicht wagen, ist es schwer.» sagt Seneca, der römische Philosoph. Wir wagen es und führen 2018 ein neues Informatiksystem ein, welches uns die administrative Arbeit zukünftig erheblich erleichtern wird.



Valérie Favre
Leiterin Zentrale Dienste

Der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner



Ungefähr jede dritte diplomierte Pflegefachperson ist Mitglied des Schweizer Berufsverbands der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. Der SBK ist mit seinen rund 25000 Mitgliedern der repräsentative Berufsverband der diplomierten Pflegefachpersonen in der Schweiz. Die Mitglieder sind in 13 regionalen Sektionen, 6 Fachverbänden und 10 Interessengruppen organisiert. Der SBK hat sich zum Ziel gesetzt, die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Gesundheits- und Krankenpflege zu fördern sowie die Arbeitsbedingungen der Pflegenden zu verbessern.

Die Sektion Bern ist mit knapp 5000 Mitgliedern die grösste Sektion des SBK. Sie vertritt die Interessen der Pflegenden gegenüber politischen Gremien und Institutionen der Gesundheitsversorgung und -ausbildung. Sie ist Vertragspartnerin in Gesamtarbeitsverträgen, handelt zusammen mit einer Delegation den Leistungsvertrag für die Freiberuflichen Mitglieder mit dem Kanton aus, bietet Weiterbildungskurse an und engagiert sich mit einem Wiedereinstiegskurs und der Stellenvermittlung für die Linderung des Fachkräftemangels.



www.facebook.com/sbkbern



www.twitter.com/sbk_bern



www.instagram.com/sbk_bern



2017

Flügeinitiative Unterschriftensammlung Erfolg
 1. SBK Kongress Poster-Preis Resolution Pfleg
 2. Kolloquium 2017
 3. Kolloquium 2017
 4. Kolloquium 2017
 5. Kolloquium 2017
 6. Kolloquium 2017
 7. Kolloquium 2017
 8. Kolloquium 2017
 9. Kolloquium 2017
 10. Kolloquium 2017
 11. Kolloquium 2017
 12. Kolloquium 2017
 13. Kolloquium 2017
 14. Kolloquium 2017
 15. Kolloquium 2017
 16. Kolloquium 2017
 17. Kolloquium 2017
 18. Kolloquium 2017
 19. Kolloquium 2017
 20. Kolloquium 2017
 21. Kolloquium 2017
 22. Kolloquium 2017
 23. Kolloquium 2017
 24. Kolloquium 2017
 25. Kolloquium 2017
 26. Kolloquium 2017
 27. Kolloquium 2017
 28. Kolloquium 2017
 29. Kolloquium 2017
 30. Kolloquium 2017
 31. Kolloquium 2017
 32. Kolloquium 2017
 33. Kolloquium 2017
 34. Kolloquium 2017
 35. Kolloquium 2017
 36. Kolloquium 2017
 37. Kolloquium 2017
 38. Kolloquium 2017
 39. Kolloquium 2017
 40. Kolloquium 2017
 41. Kolloquium 2017
 42. Kolloquium 2017
 43. Kolloquium 2017
 44. Kolloquium 2017
 45. Kolloquium 2017
 46. Kolloquium 2017
 47. Kolloquium 2017
 48. Kolloquium 2017
 49. Kolloquium 2017
 50. Kolloquium 2017
 51. Kolloquium 2017
 52. Kolloquium 2017
 53. Kolloquium 2017
 54. Kolloquium 2017
 55. Kolloquium 2017
 56. Kolloquium 2017
 57. Kolloquium 2017
 58. Kolloquium 2017
 59. Kolloquium 2017
 60. Kolloquium 2017
 61. Kolloquium 2017
 62. Kolloquium 2017
 63. Kolloquium 2017
 64. Kolloquium 2017
 65. Kolloquium 2017
 66. Kolloquium 2017
 67. Kolloquium 2017
 68. Kolloquium 2017
 69. Kolloquium 2017
 70. Kolloquium 2017
 71. Kolloquium 2017
 72. Kolloquium 2017
 73. Kolloquium 2017
 74. Kolloquium 2017
 75. Kolloquium 2017
 76. Kolloquium 2017
 77. Kolloquium 2017
 78. Kolloquium 2017
 79. Kolloquium 2017
 80. Kolloquium 2017
 81. Kolloquium 2017
 82. Kolloquium 2017
 83. Kolloquium 2017
 84. Kolloquium 2017
 85. Kolloquium 2017
 86. Kolloquium 2017
 87. Kolloquium 2017
 88. Kolloquium 2017
 89. Kolloquium 2017
 90. Kolloquium 2017
 91. Kolloquium 2017
 92. Kolloquium 2017
 93. Kolloquium 2017
 94. Kolloquium 2017
 95. Kolloquium 2017
 96. Kolloquium 2017
 97. Kolloquium 2017
 98. Kolloquium 2017
 99. Kolloquium 2017
 100. Kolloquium 2017